

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk Österreich 4. Quartal 2023

Jänner 2024

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasserinnen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Assistenz

Natalie Rauter

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Zusammenfassung

Struktur des Gewerbe und Handwerks 2022



240.902 Unternehmen



769.803 Beschäftigte



€ 128,1 Mrd Umsatz (netto)

19.020 Neugründungen

46.913 Lehrlinge

Quellen: Wirtschaftskammer Österreich (Beschäftigungsstatistik 2022: Unternehmen, Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte, 831.144 Beschäftigte einschließlich geringfügig Beschäftigte; Lehrlingsstatistik 2022; Neugründungsstatistik 2022, endgültige Werte), KMU Forschung Austria auf Basis von Statistik Austria (Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2021, rechtliche Einheit, Hochrechnung auf 2022); jeweils letztverfügbare Daten

Aktuelle Quartalerhebung 2023



Entwicklung der
Auftragseingänge/Umsätze
1. - 3. Quartal 2023

-3,0 %

Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind im 1. - 3. Quartal 2023 im Vergleich zum 1. - 3. Quartal 2022 wertmäßig um 3,0 % gesunken. Damit zeigt sich eine deutliche Verschlechterung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (+2,7 %).



Geschäftslage
4. Quartal 2023

-12 %-Punkte

Die österreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe beurteilen die Geschäftslage im 4. Quartal 2023 – ausgehend von einem hohen Niveau – weitaus schlechter als im Vorjahresquartal (+8 %-Punkte). Per Saldo überwiegen die Unternehmen mit einem schlechten Geschäftsverlauf deutlich.



Erwartungen
1. Quartal 2024

-26 %-Punkte

Für das 1. Quartal 2024 überwiegen per Saldo die pessimistischen Einschätzungen um 26 %-Punkte. Die Erwartungen in Hinblick auf die Auftragseingänge/Umsätze sind etwas schlechter als im Vorjahresquartal (-23 %-Punkte).

Inhaltsverzeichnis

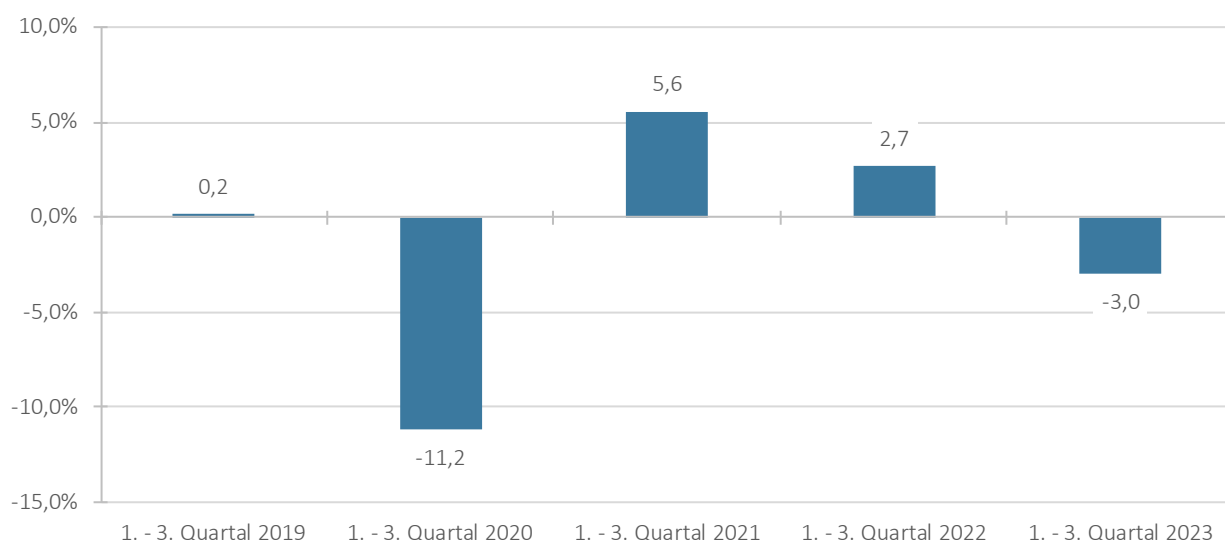
Zusammenfassung.....	3
Struktur des Gewerbe und Handwerks 2022.....	3
Aktuelle Quartalerhebung 2023	3
1 Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. - 3. Quartal 2023	5
2 Geschäftslage im 4. Quartal 2023.....	6
2.1 Beurteilung der Geschäftslage.....	6
2.2 Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen	7
2.3 Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen	9
3 Erwartungen für das 1. Quartal 2024	10
3.1 Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen	10
3.2 Personalplanung.....	12
4 Methodik.....	13

1 | Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. - 3. Quartal 2023

Im Durchschnitt sind die Auftragseingänge bzw. Umsätze¹ im Gewerbe und Handwerk im 1. - 3. Quartal 2023 im Vergleich zum 1. - 3. Quartal 2022 wertmäßig (nominell) um 3,0 % gesunken. Damit zeigt sich eine deutliche Verschlechterung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (+2,7 %).

- 25 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 16,8 %,
- bei 41 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge/Umsätze auf Vorjahresniveau und
- 34 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 21,6 %.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung 1. - 3. Quartal 2019 - 2023
Veränderung zum 1. - 3. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent



Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. - 3. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorjahreszeiträume nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Die Verkaufspreise wurden im Gewerbe und Handwerk in Österreich im 1. - 3. Quartal 2023 im Vergleich zum 1. - 3. Quartal 2022 im Durchschnitt um 6,7 % erhöht. Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind damit mengenmäßig (real) um 9,7 % gesunken.

¹ Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt. Dabei ist zu beachten, dass die Entwicklung der Auftragseingänge nicht exakt der Umsatzentwicklung entspricht.

2 | Geschäftslage im 4. Quartal 2023

2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

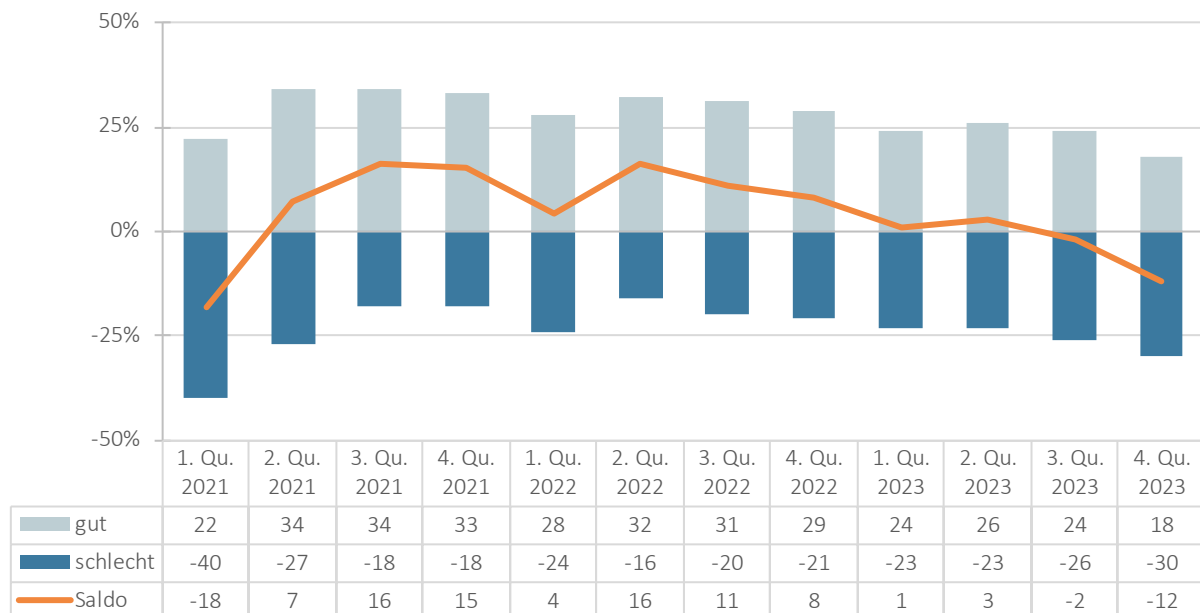
Im 4. Quartal 2023 beurteilen

- 18 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorjahr: 29 %),
- 52 % mit „saisonüblich“ (Vorjahr: 50 %) und
- 30 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorjahr: 21 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 12 %-Punkte.

Das Stimmungsbarometer liegt somit deutlich unter dem hohen Vorjahresniveau von 8 %-Punkten (4. Quartal 2022).

Abb. 2 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen, in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse des 4. Quartals 2021 beziehen sich großteils auf den Zeitraum vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer weiter gesunken. Der Anteil der Betriebe, die eine gute Geschäftslage melden, ist deutlich von 24 % (3. Quartal 2023) auf 18 % (4. Quartal 2023) zurückgegangen. Der Anteil der Betriebe mit einer saisonüblichen Geschäftssituation ist im 4. Quartal 2023 (52 %) hingegen geringfügig höher als im 3. Quartal 2023 (50 %). Der Anteil der Betriebe mit einer schlechten Geschäftslage ist ebenfalls von 26 % (3. Quartal 2023) auf 30 % (4. Quartal 2023) gestiegen.

2.2 | Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen

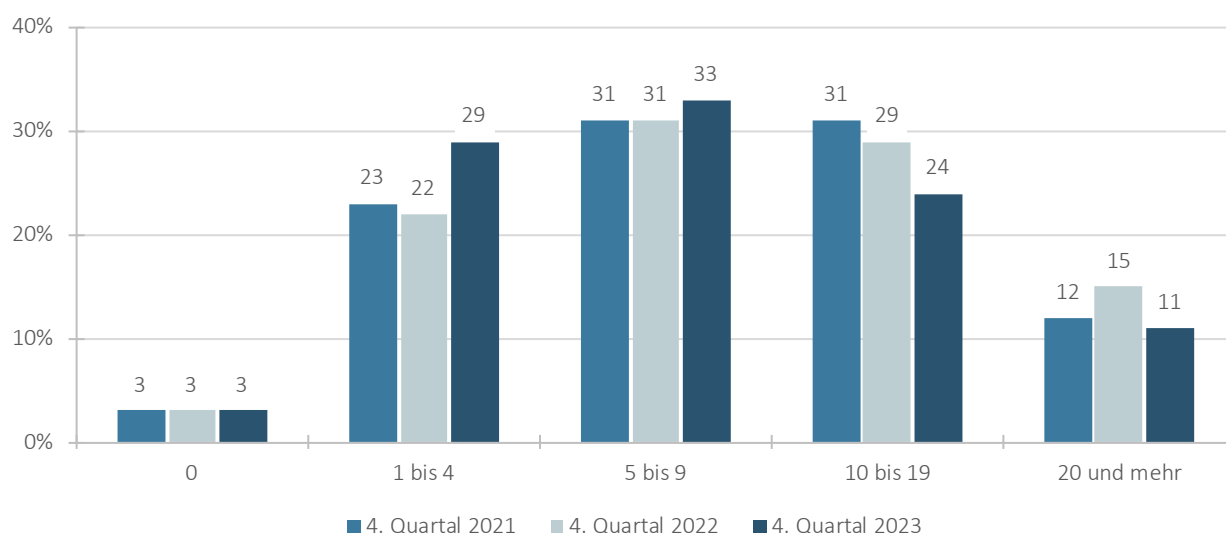
In den investitionsgüternahen Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) ist der durchschnittliche Auftragsbestand im Vergleich zum 4. Quartal 2022 um 14,5 % gesunken.

73 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 4. Quartal 2023 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 17 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden, und 10 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

29 % der Betriebe meldeten im 4. Quartal 2023 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 33 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 24 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 11 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. 3 % der Betriebe haben keinen Auftragsbestand.

Im Vergleich zum 4. Quartal 2022 ist der Anteil der Unternehmen mit einem Auftragsbestand von 10 und mehr Wochen zurückgegangen, während der Anteil der Unternehmen mit einem Auftragsbestand von 1 bis 9 Wochen gestiegen ist. Der Anteil der Unternehmen ohne Auftragsbestand ist unverändert geblieben.

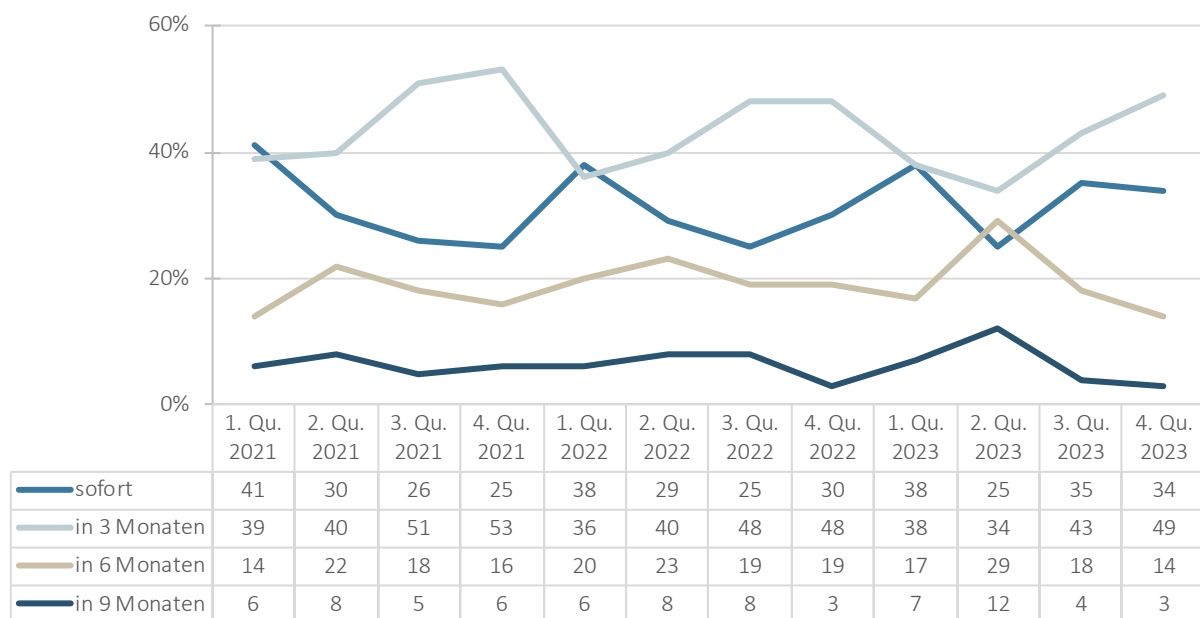
Abb. 3 | Auslastung
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quelle: KMU Forschung Austria

34 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 30 %). 49 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 48 %), 14 % in sechs Monaten (Vorjahr: 19 %) und 3 % in neun Monaten (Vorjahr: 3 %).

Abb. 4 | Verteilung der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen in Prozent nach freier Kapazität
In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (3. Quartal 2023) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 35 %, in drei Monaten bei 43 %, in sechs Monaten bei 18 % und in neun Monaten bei 4 %.

2.3 | Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen

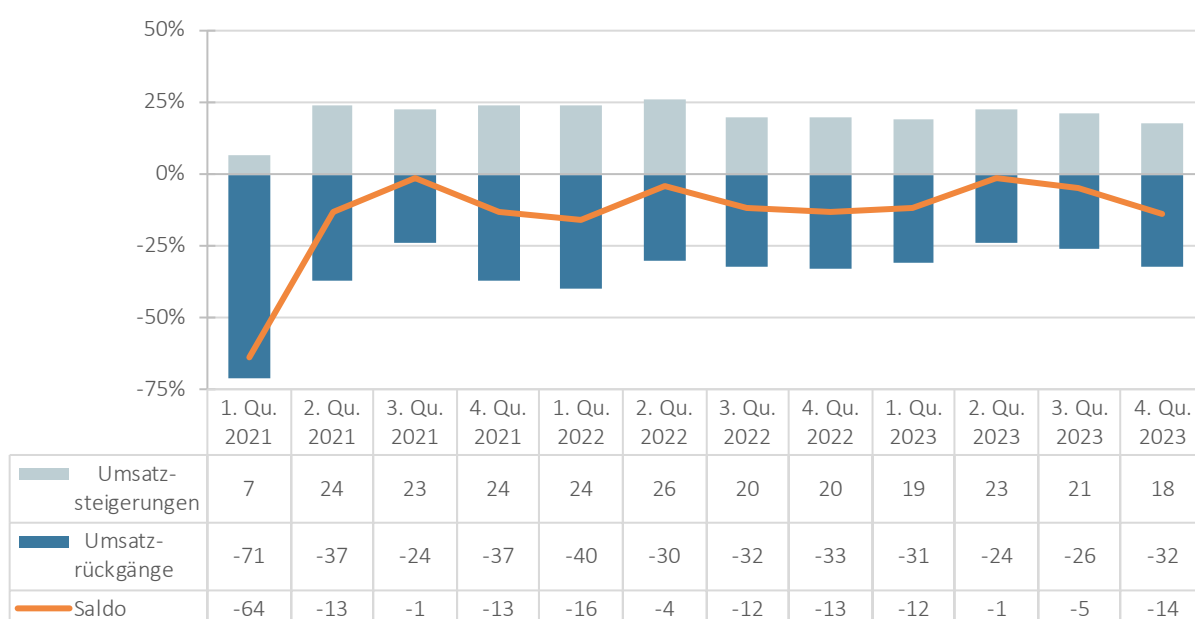
Im konsumnahen Bereich (Definition siehe Kapitel „Methodik“) verzeichneten im 4. Quartal 2023

- 18 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 4. Quartal 2022 (Vorjahr: 20 %),
- 50 % keine Veränderung (Vorjahr: 47 %) und
- 32 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 33 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 14 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorjahr (4. Quartal 2022, -13 %-Punkte) liegt der Saldo etwas stärker im negativen Bereich.

Abb. 5 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse des 4. Quartals 2021 beziehen sich großteils auf den Zeitraum vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

Gegenüber dem 3. Quartal 2023 ist der Anteil an Betrieben mit Umsatzrückgängen deutlich von 26 % auf 32 % gestiegen. Gleichzeitig haben weniger Betriebe (18 %) Umsatzsteigerungen angegeben als im Vorquartal (21 %). Der Anteil der Betriebe mit gleichbleibenden Umsätzen ist ebenfalls von 53 % auf 50 % gesunken. Die Situation ist im Vergleich zum Vorquartal somit erheblich schlechter.

3 | Erwartungen für das 1. Quartal 2024

3.1 | Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen²

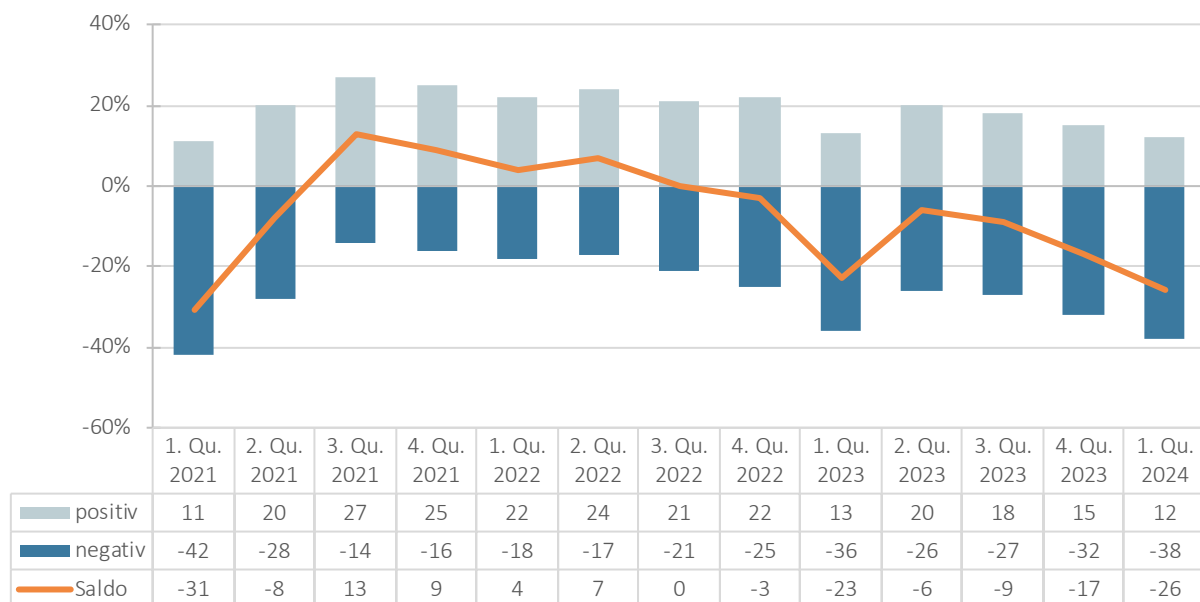
Für das 1. Quartal 2024 erwarten

- 12 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge bzw. Umsätze gegenüber dem 1. Quartal 2023 (Vorjahr: 13 %),
- 50 % keine Veränderung (Vorjahr: 51 %) und
- 38 % Rückgänge (Vorjahr: 36 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 26 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorjahr (1. Quartal 2023; Saldo: -23 %-Punkte) ist der Pessimismus etwas höher.

Abb. 6 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

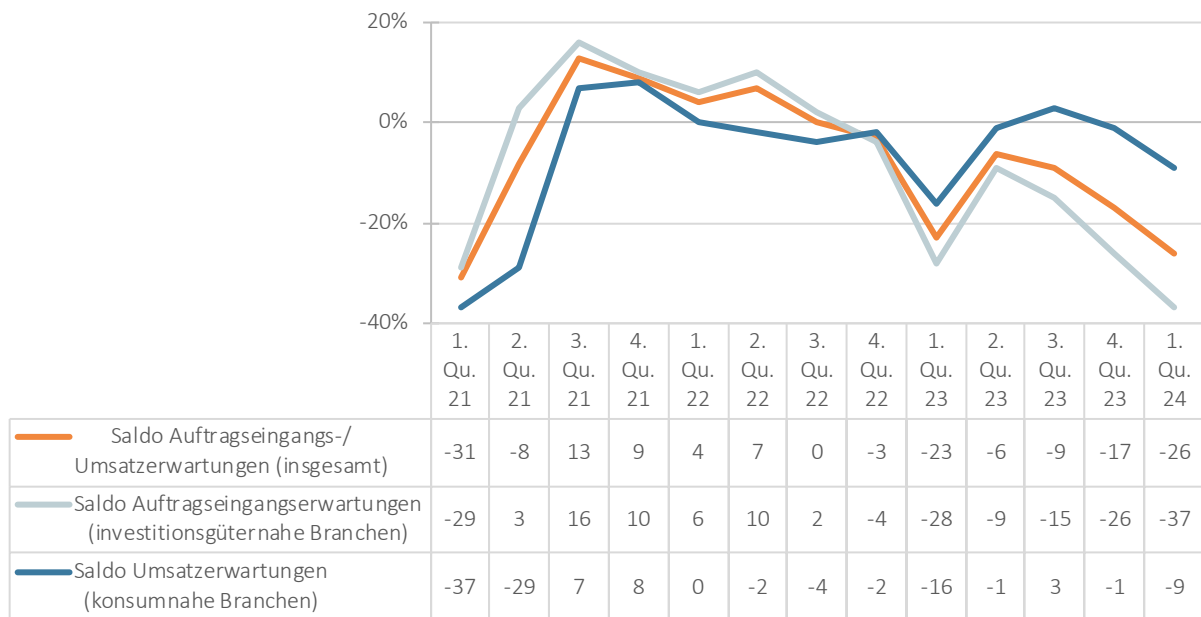
Quelle: KMU Forschung Austria

Der negative Saldo (-26 %-Punkte) liegt deutlich unter dem Niveau des Vorquartals (-17 %-Punkte). Der Anteil der Betriebe, die mit steigenden Auftragseingängen bzw. Umsätzen rechnen, ist gegenüber dem 4. Quartal 2023 von 15 % auf 12 % zurückgegangen. Der Anteil der Betriebe, die keine Veränderungen erwarten, ist von 53 % auf 50 % gesunken. Insgesamt erwarten weitaus mehr Betriebe als im Vorquartal Rückgänge.

² In den investitionsgüternahen Branchen werden die Betriebe nach den Auftragseingangserwartungen, in den konsumnahen Branchen nach den Umsatzerwartungen gefragt.

Sowohl in den investitionsgüternahen als auch konsumnahen Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) sind die Erwartungen für das 1. Quartal 2024 negativ: Im investitionsgüternahen Bereich liegt der Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) für das 1. Quartal 2024 mit -37 %-Punkten deutlich stärker im negativen Bereich als bei den konsumnahen Branchen (Saldo: -9 %-Punkte).

Abb. 7 | Erwartungen der Unternehmen insgesamt und differenziert nach investitionsgüternahen und konsumnahen Branchen



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

Anmerkung: Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des 2. Quartals 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Gegenüber dem Vorquartal hat der Pessimismus in beiden Bereichen stark zugenommen.

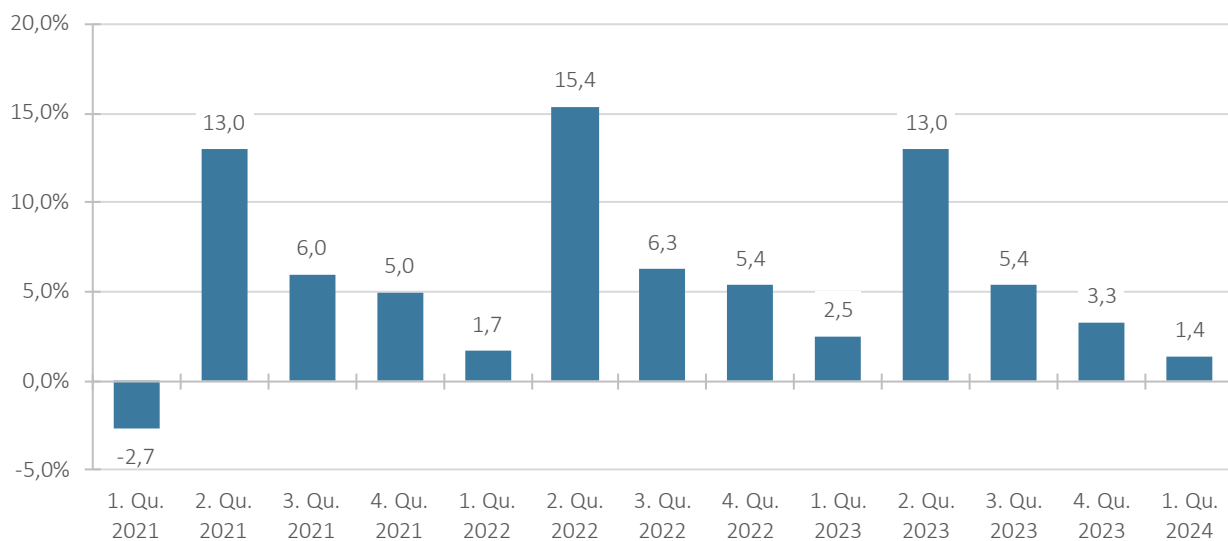
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Jänner bis März 2024 beabsichtigen

- 17 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 19 %),
- 73 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 72 %) und
- 10 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 9 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,4 %. Der Personalbedarf liegt damit deutlich unter dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres (+2,5 %).

Abb. 8 | Personalbedarf
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Anmerkung: Der geplante Personalbedarf für das 1. Quartal 2022 wurde größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember)

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

4 | Methodik

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 4. Quartal 2023 basieren auf den Meldungen von 3.331 Betrieben mit 58.865 Beschäftigten.

Um Verzerrungen in der Stichprobe zu vermeiden, wurden die Daten auf Basis der Struktur der Grundgesamtheit (Anzahl der Betriebe bzw. Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen, Berufsgruppen und Bundesländern) gewichtet.

Im Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind folgende Fachverbände beinhaltet:

- Investitionsgüternahe Branchen:
 - Bau
 - Dachdecker, Glaser und Spengler
 - Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker
 - Maler und Tapezierer
 - Bauhilfsgewerbe
 - Holzbau
 - Tischler und Holzgestaltende Gewerbe
 - Metalltechniker
 - Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
 - Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker
 - Kunststoffverarbeiter
 - Gärtner und Floristen
 - Chemisches Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger
- Konsumnahe Branchen:
 - Mechatroniker
 - Fahrzeugtechnik
 - Kunsthandwerke
 - Mode und Bekleidungstechnik
 - Gesundheitsberufe
 - Lebensmittelgewerbe
 - Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure
 - Fotografen
 - Friseure
 - Personaldienstleister und Sicherheitsgewerbe

